

# Ornithologische Schnellmitteilungen für Baden-Württemberg

Informationsbrief

Neue Folge 4, Juli 1985  
Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N. F. 4 (Juli 1985)



Herausgeber:  
Kuratorium für avifaunistische Forschung in Baden-Württemberg e.V.

Redaktionsanschrift:  
Dr. Jochen Hölzinger, Auf der Schanz 23/2, 7140 Ludwigsburg  
Dokumentationsstelle für die Avifauna Baden-Württemberg  
ISSN 0177-5464

## Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N. F. 4 (Juli 1985)

Zusammengestellt von Jochen Hölzinger und Susanne und Ulrich Mahler

### 1. Vermehrtes Auftreten der Beutelmeise in Baden-Württemberg

Seit einigen Jahren werden Beutelmeisen in Baden-Württemberg, wie in anderen Teilen Mitteleuropas, vermehrt festgestellt. In einigen Gebieten kam es zu erfolgreichen Ansiedlungen, so in der mittel- und nordbadischen Oberrheinebene (1985 13 Nester), am Bodensee (1985 mind. 4 Nester), am mittleren Neckar (1985 7 Nester) und im Donaublich des Ulmer Raumes (1985 12 Nester). Mit weiteren Vorkommen ist zu rechnen. Achten Sie deshalb verstärkt auf Beutelmeisen und im Herbst nach Blattfall auf Nester. Diese sind an Bäumen mit hängenden Ästen wie Silberweiden, Birken, Pappeln o. ä. zu erwarten. Die Bäume müssen nicht in unmittelbarer Wassernähe stehen. Auch in Feuchtgebieten ohne Oberflächengewässer kann es zu Bruten kommen. Notieren Sie, ob es »Brutnester«, d.h. Nester mit kompletter Einschlußfröhre oder unvollständige, sog. »Henkelkörbe« waren.

Alte Nester unbedingt hängen lassen!

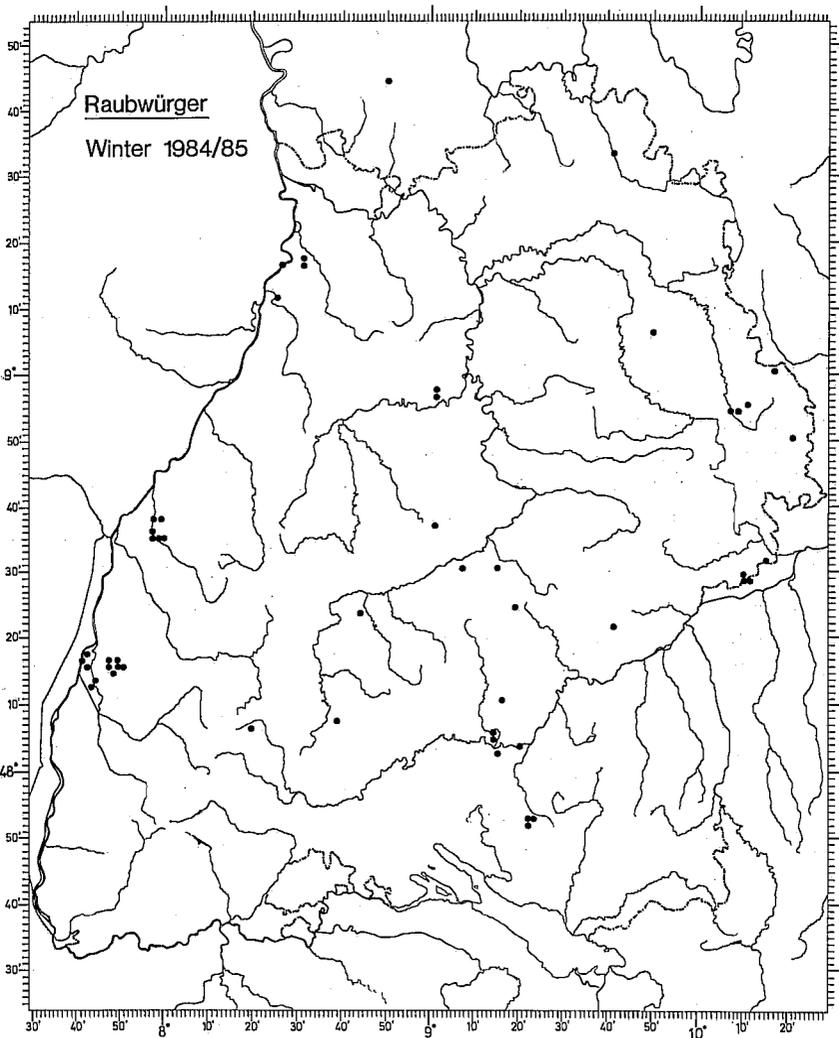
Im nächsten Frühjahr werden die neuen Nester bevorzugt in der Nähe der alten gebaut. Deshalb sollte dort ab Anfang April kontrolliert werden. Bis Anfang Mai findet man die Nester in den noch unbelaubten Bäumen leicht. Bauende Beutelmeisen verhalten sich recht auffällig. Das Männchen beginnt den Nestbau alleine und ruft und singt fast ständig. Erst gegen Ende der Bauzeit, wenn das Weibchen den Innenausbau vollendet, wird es ruhig. Das Weibchen brütet und füttert normalerweise alleine. Erst kurz vor dem Ausfliegen sind die Jungen zu hören. Die ausgeflogenen Jungen sind wieder sehr auffällig und rufen ständig. Sie kehren noch einige Zeit zum Übernachten ins Nest zurück. So können die Nester noch 1-2 Wochen nach dem Ausfliegen gefunden werden, wenn die Jungen abends ins Nest zurückkehren.

Die Männchen beginnen oft neue Nester. Stellt sich kein Weibchen ein, werden diese nicht fertiggestellt.

Bitte melden Sie alle Beobachtungen von Beutelmeisen und achten Sie verstärkt auf Bruten. Notieren Sie bitte, neben Koordinaten- und Höhenangabe, auch Baumart und Nesthöhe und melden Sie dies auf den vorgesehenen Formularen. Eine Biotopbeschreibung und Skizze (Nesthöhe in Baum, Gewässernähe usw.) wären ebenfalls hilfreich, um die Besiedelung der Beutelmeise in unserem Raum dokumentieren zu können.

### 2. Wintervorkommen des Raubwürgers in Baden-Württemberg 1984/85

Der Aufruf, auf das Wintervorkommen des Raubwürgers zu achten, fand erfreulicherweise ein starkes Echo. Wir danken dafür allen Mitarbeitern recht herzlich! Die Beobachtungsorte der Raubwürger-Winterfeststellungen aus dem Winter 1984/85 sind in der nachfolgenden Karte zusammengestellt. Insgesamt wurden mindestens 52 Raubwürger beobachtet. Wir bitten um die Mitteilung von Ergänzungen, falls weitere Beobachtungen vorliegen. In diesem Zusammenhang erinnern wir daran, daß die Brutverbreitung des Raubwürgers Schwerpunktprogramm für die Brutzeit 1985 ist.



### 3. Die Witterung im Frühjahr 1985

Zusammengestellt von Wolfgang Epple

#### Zusammenfassung

Der Witterungsverlauf des Frühlings 1985 in Baden-Württemberg war durch einen überwiegend zu kalten, im westlichen Landesteil zu nassen März 1985, einen etwas zu milden April und einen zu warmen (Ausnahme Freiburg i. Breisgau) und zu nassen Mai 1985 gekennzeichnet. Auffallend war ein intensiver Kaltluftvorstoß ab des zweiten Monatsdrittel März, ein intensiver Kaltluftvorstoß ab dem 25. April mit Schneefall bis in die mittleren und tieferen Lagen. Eine überdurchschnittlich warme Wetterlage mit ersten Sommertagen (Temperatur-

maximum über 25° C) in Freiburg und Karlsruhe war am 4. April zu verzeichnen. Um den 25. bis 28. Mai war eine erste sehr warme Periode, die beim Einfließen kühlerer Luft durch starke Wärmegewitter beendet wurde. Über die Durchschnittstemperaturen, Abweichungen vom langjährigen Mittel, Zahl der Frosttage, Zahl der Sommertage, den Niederschlag, die Dauer der Schneedecke und den Sonnenschein informieren die Tabellen 1 bis 3.

### März 1985

Der Monatsbeginn war überwiegend durch eine Westwetterlage gekennzeichnet (Tief über den Britischen Inseln). Teilweise kam es zu Regen oder Sprühregen. Ab dem 5./6. März sorgte eine Hochdruckbrücke, die von den Azoren bis nach Rußland reichte, für meist niederschlagsfreies, jedoch nur ausnahmsweise sonniges und mäßig kühles Wetter. Ab dem 14. März strömte auf der Rückseite eines umfangreichen nordeuropäischen Tiefdrucksystems zunehmend polare Kaltluft auch nach Baden-Württemberg. Den Höhepunkt erreichte diese spätwinterliche Wetterlage ab dem 17./18. März, als das inzwischen über dem südöstlichen Mitteleuropa liegende Tiefdrucksystem durch langandauernde Aufgleitvorgänge an seiner Westseite ein ausgedehntes Schneefallgebiet bewirkte. So fielen bis zum 19. März selbst im württembergischen Unterland ca. 20 cm Schnee, auf der Ostalb (Stötten) erreichte die Schneehöhe die Rekordhöhe von 55 cm. Bei anhaltend leichtem Tauwetter hielt die Schneedecke immerhin bis 23./24. März im Flachland und bis zum Monatsende in den mittleren Hochlagen. Ab dem 25. März führte eine westliche Höhenströmung in rascher Folge Tiefdruckausläufer über unseren Raum hinweg, wobei jedoch nur wenig Regen fiel.

Tabelle 1: März 1985

	Temperatur °C	Abweichung v. langjähr. Mittel	Frosttage	Niederschlag in mm (% vom langjähr. Durchschnitt)	Schnee- decke (Tage)	Sonnen- schein
Karlsruhe	5,2	- 0,8	11	46 (107%)	4	65%
Freiburg/Br.	5,6	- 0,6	6	57 (114%)	5	61%
Feldberg/Schw.	- 3,6	- 2,4	29	138 (119%)	31	56%
Stuttgart	4,4	- 0,9	11	26 ( 69%)	5	—
Ulm	2,4	- 0,8	19	30 ( 75%)	11	60%

Gesamtniederschlag (Flächenmittel) Baden-Württemberg: 52 mm (94%)

### April 1985

Die westliche Strömung drehte bis zum 4. April an der Vorderseite eines mittelatlantischen Zentraltiefs auf Südwest, so daß subtropische Warmluft nach Baden-Württemberg einfließen konnte. Zusammen mit einer Hochdruckzone, die von den Alpen zum Balkan zog, stellte sich sehr warmes Frühlingwetter ein (Höchsttemperaturen in Freiburg am 4. April 26,2° C, in Karlsruhe 25,9° C und in Mannheim 24,5° C). Weitere Tiefausläufer führten nicht mehr so warme, jedoch immer noch sehr milde Meeresluft heran. Ab dem 10. April drehte die Strömung auf West bis Nordwest und es wurde deutlich kühlere Luft herangeführt (Schneeschauer auf dem Feldberg). Die kräftige Westströmung hielt bis zum 15. April an; in der folgenden Woche entwickelte sich über Mitteleuropa eine Hochdruckbrücke, die bis zum 24. April zu niederschlagsfreiem und ruhigem Wetter führte. Ab dem 25. April konnte auf der Rückseite eines skandinavischen Tiefdrucksystems in mehreren Staffeln Polarluft nach Baden-Württemberg vordringen; während des Höhepunkts dieser Kältewelle fiel zum Monatsende selbst im Flachland Schnee (Freiburg 28. April 3 cm Schneedecke, Freudenstadt 29. April 23 cm Schneedecke).

Tabelle 2: April 1985

	Temperatur °C	Abweichung v. langjähr. Mittel	Sommer- tage	Frost- tage	Niederschlag in mm (% vom langjähr. Durchschnitt)	Schnee- decke (Tage)	Sonnen- schein
Karlsruhe	10,2	0,1	1	2	49 ( 83%)	—	91%
Freiburg	11,0	0,7	1	—	85 (144%)	1	92%
Feldberg	1,3	— 0,1	—	21	214 (193%)	30	93%
Stuttgart	9,5	0,1	—	1	39 ( 80%)	1	—
Ulm	8,0	0,4	—	6	58 (133%)	1	109%

Gesamtniederschlag (Flächenmittel) Baden-Württemberg: 83 mm (132 %)

### Mai 1985

Die Zufuhr kalter Meeresluft dauerte auch zum Monatsbeginn des Mai 1985 an: So fielen am 1. Mai in Stötten auf der Ostalb 22 mm Regen und Schnee (Schneehöhe 3 cm). Erst ab dem 4. Mai setzte sich im Bereich geringer Luftdruckgegensätze und später an der Vorderseite eines Tiefs über den Britischen Inseln Erwärmung durch. Dieses Tief wanderte südostwärts nach Mitteleuropa und bestimmte anschließend tagelang mit Regenschauern, teilweise Gewittern und mäßig warmer Luft unser Wetter. Ab dem 10./11. Mai befand sich Mitteleuropa am Südrand eines Nordmeerhochs, wobei anfangs zunehmend warme Luft mit einer südlichen Luftströmung einfließen konnte. Die Tageshöchsttemperaturen stiegen im Rheintal über 20 °C (Mannheim 13./14. Mai über 24 °C). Ab dem 15. Mai führte ein mitteleuropäisches Tief etwas kühlere Luft in die unteren Schichten, die jedoch bald wieder am Westrand einer mitteleuropäischen Hochdruckzone durch feuchtlabile und wärmere Luft ersetzt wurde, wobei es zum Teil zu gewittrigen Schauern kam (Klippeneck 17. Mai 17 mm Niederschlag, Freiburg 19. Mai 20 mm Niederschlag). Die feuchtlabile, gewittrige Wetterlage hielt bis zum 22./23. Mai an. Ab dem 23. geriet Süddeutschland unter den Einfluß eines schwachen Hochkeils, der zur Wetterberuhigung führte. Ab dem 24. Mai führte ein kräftiger Kaltluftvorstoß über dem mittleren Atlantik zu einem kompensatorischen Drehen der Höhenströmung in Mitteleuropa auf Südwest. Dadurch wurde zunehmend Warmluft nach Deutschland geführt, die auch in Baden-Württemberg zu einer frühsummerlichen Wärmeperiode führte, wobei die Höchsttemperaturen ab dem 27. Mai nur knapp unter 30 °C blieben (29,9 °C am 27. Mai in Mannheim). Ein Vorstoß kühlerer Luft an der Ostseite eines britischen Hochs sorgte ab dem 28./29. Mai mit Gewittern für deutliche Abkühlung.

Tabelle 3: Mai 1985

	Temperatur °C	Abweichung v. langjähr. Mittel	Sommer- tage	Frost- tage	Niederschlag in mm (% vom langjähr. Durchschnitt)	Schnee- decke (Tage)	Sonnen- schein
Karlsruhe	14,6	0,2	3	1	98 (149%)	—	78%
Freiburg	14,4	— 0,2	3	—	147 (194%)	—	63%
Feldberg	5,9	0,1	—	4	207 (163%)	11	63%
Stuttgart	14,2	0,6	3	—	140 (194%)	—	—
Ulm	13,2	1,1	2	1	124 (161%)	—	88%

Gesamtniederschlag (Flächenmittel) Baden-Württemberg: 142 mm (175%)

#### 4. Aktuelle Beobachtungen aus Winter 1984/85 und Frühjahr '85

**Rothalstaucher:** 1 Ex. bei Kappel OG am 11.5. (W. Lissak, G. Müller u.v.a.)

**Ohrentaucher:** Je 1 am 23. und 24. 3. bei Bad Bellingen LÖ (W. Hartnegg, D. Hoffmann) und 1 am 6.4. Rohrsee RV (K. Wirth).

**Purpureiher:** Am 16.5. 1 Rohrsee RV (K. Wirth).

**Silberreiher:** 1 am 21.1. und 10.2. bei Weisweil EM (J. Rupp).

**Rohrdommel:** Am 1.1. 1 Wernauer Baggerseen ES (K. Reiner, H. Stäbler).

**Schwarzstorch:** 1 am 24.3. bei Kiebingen TÜ (H. Geiger, A. Przybyl, R. u. R. Schneider) und 3 am 25.3. bei Krauchenwies SIG (U. Remensperger), 1 am 6.7. bei Kirchentellinsfurt Tü (H.-J. Riedinger).

**Singschwan:** 10 Ex. = 2 Fam. am 23.2. Kappel OG (R. Birkenberger, J. Rupp, F. Saumer, T. Ullrich u. K. Westermann) und 6 am 12.3. Gundelfinger Stausee DLG (H. Böck).

**Bergente:** 1 vom 13.-19.1. bei Sigmaringen SIG (K. F. Gauggel), 1 ♂ vom 20.1.-10.3. Neckar bei Wernau ES (K. Reiner, H. Stäbler u. J. Waskala), 1 ♂ am 9.3. Neckar bei Mittelstadt RT (H.-M. u. I. Koch).

**Eisente:** Am 17.2. 2 bei Stein am Rhein (M. Boschert, A. Dahl, S. Esswein).

**Samtente:** 1 am 9.3. bei Kappel OG (J. Kuhn).

**Zwergsäger:** Am 27.2. 33 bei Weisweil EM (J. Kuhn).

**Mittelsäger:** 1 vom 21.2.-14.3. Itzelberger See HDH (B., U. u. W. Beissmann, R. Lehr), 1 am 16.2. bei Kiebingen Tü (M. Boschert, A. Dahl, H. Stopper) und 2 am 20.2. Kirchheimer NSG (K. Müller).

**Rauhfußbussard:** Siehe Orn. Schnellmitt. Nr. 3! Weitere Meldungen: 1 am 3.1. bei Schwäbisch Hall SHA (M. Göpfert), 1 bei Kirchheim ES am 7.1. (K. Reiner, R. Stäbler), 1 vom 8.2.-20.2. bei Rheinhausen-Oberhausen EM, evtl. dasselbe Ex. am 17.3. bei Grafenhausen OG (J. Rupp, K. Westermann), 1 am 1., 11. und 16.3. Wittlinger Ried DLG (W. Beissmann, H. Böck, A. Hinterstößer), am Federsee BC max. 4-5 am 1.3. und noch 3 am 10.3. (J. Einstein, D. Haas, B. Schürenberg), im Donaumoos bei Ulm mindestens 10 im Januar-März (K. Anka, W. Beissmann, K. Schilhansl u. a.).

**Wespenbussard:** 23 ziehend am 19.5. Limpurger Berge SHA (M. Göpfert).

**Seeadler:** 1 am 2. u. 4.3. bei Weisweil EM (K. Bruder, E. Roßwog, J. Rupp).

**Rotfußfalke:** Je 1 ♂ am 6.5. Roßweiher PF (G. Evers, M. Heler) sowie am 19.5. Rohrsee RV (M. Ayasse, K. Bohrer, R. Gottfriedsen, G. Steinbrück) und bei Kiebingen Tü (R. Schneider).

**Kranich:** 3 am 18.1. bei Forchheim EM (W. Früh fide J. Rupp), 60 am 3.2. Biberach BC (F. Elsäßer), 40 am 14.4. bei Veinau SHA (M. Göpfert) und 2 am 21.4. Wagbachniederung KA (E. Baas, D. Francke u.a.).

**Kiebitz:** 1590 am 12.3. Wagbachniederung KA (U. Friedlin), 700 am 19.-22.3. Mengener Ried SIG und 800-1000 am 25.3. Ölkofer Ried (U. Remensperger).

**Kiebitzregenpfeifer:** Am 10.5. 1 Offenau HN (H. Furrington).

**Regenbrachvogel:** Bis zu 11 am 13.4. Wagbachniederung KA (U. Friedlin, S. u. U. Mahler) und 2 am 5.5. Sontheimer Moos (Donaumoos) HDH (B. u. W. Beissmann).

**Steinwölzer:** 1-3 vom 2.5.-14.5. Wagbachniederung KA (S. Dill, M. Diegner, U. Friedlin, S. u. U. Mahler, C. Walter u.v.a.).

**Grünschenkel:** max. 21 am 10.5. Offenau HN (H. Furrington).

**Teichwasserläufer:** 1 vom 22. bis 29.4. Wagbachniederung KA (U. Friedlin, S. u. U. Mahler, C. Walter).

**Graubruststrandläufer:** 1 vom 22. bis 24.5. Wagbachniederung KA (U. Friedlin).

**Alpenstrandläufer:** Bis zu 32 am 13.4. Wagbachniederung KA (U. Friedlin, S. u. U. Mahler, C. Walter).

**Sanderling:** 5 am 3.5. Rheindelta (K. F. Gauggel, U. Remensperger).

**Kampfläufer:** Bis zu 61 am 13.4. Wagbachniederung KA (U. Friedlin).

**Heringsmöwe:** 1 ad. am 19.5. Bühl TŪ (J. Augenstein, R. Schneider, D. Weizsäcker).

**Schwarzkopfmöwe:** Je 1 am 21., 22. und 28.4. Wagbachniederung KA (S. u. U. Mahler) und 3 am 27.4. Staustufe Iffezheim RA (A. König).

**Weißflügelseeschwalbe:** Je 1 am 15. u. 25.5. Offenau HN (H. Furrington) und 2 am 21.5. Wagbachniederung KA (S. Mahler).

**Weißbartseeschwalbe:** 1 am 27. und 30.5. Wagbachniederung KA (S. Dill, H. Furrington, S. Mahler, C. Walter).

**Lachseeschwalbe:** 3 am 6.4. Rohrsee RV (K. Wirth).

**Zwergseeschwalbe:** Am 30. und 31.5. 1 Wagbachniederung KA (S. Mahler).

**Sumpfohreule:** Je 1 am 19.1., 16.2. und 3.3. Federsee BC (J. Einstein).

**Bienenfresser:** 4 am 18.5. bei Riedlingen BC (W. Lissak).

**Schafstelze:** Unter ca. 200 Ex. am 10.5. waren 1/3 ♂ der Nordischen Schafstelze in Offenau HN (H. Furrington).

**Maskenstelze:** 1 ♂ am 28.4. bei Allenhausen SHA (E. u. M. Göpfert).

**Rotkehlpieper:** 2 am 10.5. bei Veinau SHA (M. Göpfert, H. u. J. Schneider), bereits am 17.4.1 Wagbachniederung KA (U. Friedlin).

**Alpenbraunelle:** 1 ad. am 19.4. am Feldberg FR (P. Mann).

**Schilfrohrsänger:** Bei Süßen GP am 1.5. 1 Ex. (W. Lissak, M. Nowak).

**Teichrohrsänger:** Schon am 4.4. 1 ♂ singend Wagbachniederung KA (S. u. U. Mahler).

**Weißbartgrasmücke:** 1 ♂ am 27. u. 29.4., 1.5., 3.-5.5. in Bodnegg RV (H. Merten, G. Segelbacher).

**Zilpzalp:** Am 27.12. 1 bei Geislingen GP (D. Rockenbauch).

**Berglaubsänger:** Enorm starker Rückgang der früher starken Population am Spitzberg (überhaupt Meldungen?) und am Schönbuch-Südrand BB/TŪ (bei zahlreichen Stichproben zwischen Kay BB und Tübingen nur 1 unverpaarter Sänger bei Unterjesingen TŪ, (B. u. L. Kroymann), auf der Südwestalb im Tal der Oberen Bära mehrere Plätze ganz verwaist (B. u. L. Kroymann). — Am 24.6. 1 ♂ singend bei Baiersbronn FDS (U. Mahler).

**Braunkehlchen:** Duch Zugstau am 2.5. 127 auf 5 km bei Süßen GP (W. Lissak, M. Nowak) und 25-30 am 3.5. bei Haßmersheim MOS (B. Rapp).

**Hausrotschwanz:** 1 vom 15.1. bis 14.2. in Schöntal-Oberkessach (P. Schuhmacher). Der Vogel kam an den Futterplatz und fraß auch an Meisenknödeln.

**Rotschwanz-Bastard:** Das Ex. sah aus wie ein Gartenrotschwanz ♂ und sang wie ein Hausrotschwanz am 21.4. in Gerlingen LB (S. Rösler u.a.).

**Steinschmätzer:** 61 am 2.5. bei Süßen GP (W. Lissak, M. Nowak).

**Steinrötel:** 1 ♂ am 1.5. im Steingarten in Ankenreute RV (C. u. J. Scholze).

**Mauerläufer:** Das Ex. in Rottenburg T $\ddot{U}$  noch bis 28.3. im Steinbruch (H. Geiger, A. Przybyl, R. u. R. Schneider, H. Stopper), am 1.4. 1 im Kalksteinbruch bei Empfingen FDS (K. Hepp), am 12.3. 1 bei Bad Überkingen-Hausen GP (G. Müller, P.-P. Lorisich).

**Bergfink:** Vgl. Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N. F. 3 (März 1985)!

Ergänzende Meldungen:

Raum Kirchheim/Teck: u.a. über 2 Millionen am 19.2. frühmorgens in einem parkähnlichen Lindenwald und angrenzender, leicht verschneiter Viehweide auf Nahrungssuche (K. Reiner).

Ostalbkreis bei Bopfingen AA: Hunderttausende 15.2.-1.3. sowie 17.3. (G. u. I. Hersacher, R. Hofbauer, D. Stahl); Lauchheim AA: Hunderttausende 26.2.-1.3. (E. u. B. Heer, R. Hofbauer).

Raum Heidenheim-Herbrechtingen: bis zu 14 500 am 9.3. (W. Beissmann); am 31.3. noch 3700 (B., M. u. W. Beissmann).

Stadtbezirk Stuttgart-Feuerbach: 11 360 am 19.3. (R. Girod).

Hochlagen des Nordschwarzwaldes bei Kaltenbronn CW: 3./4.4. 5 000 und 11./12.4. 500 (C. König).

Im April nur noch kleinere Trupps: z.B. 300 11.-14.4. bei Seeburg MÜN (S. Natterer), 100 16.4. Rotwildpark S (R. u. I. Girod). Letztbeobachtung: 4 am 5.5. Rotwildpark S (R. u. I. Girod).

**Zeisig:** 1 200 am 3.2. und 850 am 18.2. bei Kirchheim ES (K. Reiner), max. 800 am 20.2. bei Hockenheim HD (B. Wolf).

**Birkenzeisig:** Max. 50 am 19.3. Haßmersheim MOS (B. Rapp); 7 am 6.3. Walddorf RT (H. Löhr).

**Berghänfling:** 1 am 29.3. Haßmersheim MOS (B. Rapp).

**Karmingimpel:** 1 ♂ singend am 23.4. und 1 SK am 27.4. Wägbachniederung KA (S. Mahler, C. Walter).

**Kolkrabe:** Anfang März 11 bei Neuhausen RT (P. Faber).

Bitte melden Sie Brutfeststellungen grundsätzlich immer unter Angabe der Koordinaten und der Meereshöhe.